

Sonnabend, den 1. Oktober 1932, 8 Uhr abends, in der Peterskirche

KONZERT

Görlitz

des

Dresdener Kreuzchors

Leitung: Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger

Orgel: Eberhard Wenzel

1. Joh. Seb. Bach (1685–1750) „Singet dem Herrn ein neues Lied“ Motette für 2 Chöre (Nr. 1 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zions seien fröhlich über

ihrem Könige. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.
(Psalm 149, 1–3.)

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine jungen Kindelein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleich wie das Gras vom Rechen,
ein' Blum' und fallend' Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
sein End', das ist ihm nah. (Johann Gramann, † 1541.)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
auf dich und deine Huld verläßt.

Doppeldhor:

Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! (Psalm 150, 2.)

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja!

(Psalm 150, 5.)

2. Joh. Seb. Bach Präludium und Fuge D-dur für Orgel

3. Sethus Calvisius (1556–1615) Der 150. Psalm für 3 Chöre (12stimmig)

Aufgefunden und in Partitur gesetzt von Dr. K. Benndorf

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfe! Lobet ihn mit Pauken

und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

4. Jakob Handl (Gallus) (1550–1591) Pater noster für achtstimmigen Chor

Pater noster, qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden, unser täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

5. Johann Pachelbel (1653–1706) Zwei Toccaten für Orgel (c-moll — g-moll)

6. Eberhard Wenzel „Die Heimkehr“ für gemischten Chor a cappella (Erstaufführung)

I.

Da er zurückkehrt und die Erde ferner,
ganz fern verschwebt in Tiefe, Dunst und Dunkel,
da aufwärts er den Weg genommen,
blendet das Leuchten der Gestirne ihm den Blick.
Er kommt allein den schmalen, hohen Pfad;
kein Engel bei ihm und kein Abgesandter,
nichts als der Wind, den er zu bleiben bat.
Und ohne Engel, ohne Abgesandten,
tritt nun zu ihm in übergroßem Glanze,
den Schein der Tag- und Nachtgestirne dunkelnd,
auf halbem Weg, allein, der ihn entsandte,
der Vater, und umarmt ihn groß und stumm.
Und die Umarmung sagt: „Mein Sohn!“
Und der den Pfad von Erde bis zum Himmel ausgegangen,
so stumm, wie nun der Vater ihn umarmt,
er weint.

II.

Beim Gange durch die ew'gen Räume
stützt ihn der Vater zart wie einen Kranken.
Er blickt auf, er atmet.
Welche Helle!
Der Vater stützt ihn, und sie schreiten,
und nun ist es, daß der Heimgekehrte spricht
die ersten Worte, nichts als dies: „Wie dunkel,
wie grauenvoll dunkel ist es doch da unten!“

III. (Der Vater)

Vielleicht, wenn er ein Mensch wär',
böt' er jetzt dem Sohn den ersten Trunk
(Trunk des Vergessens),
vielleicht, er hätte ihm ein Mahl bereitet
und eine Lagerstatt zu gutem Schlaf.

(Ossip Kalenter.)

7. Heinrich Spitta Fantasie über den Choral „O Heiland, reiß die Himmel auf“, für Orgel

1. (Choralmelodie im Baß)

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf!
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

2. (Choralmelodie im Baß, dann in der Mittelstimme, in der Oberstimme und im Baß)

O Erd', schlag' aus, schlag' aus, o Erd',
daß Berg und Tal grün alles werd'!
O Erd', hervor dies Blümlein bring',
o Heiland, aus der Erden spring'.

3. (Choralmelodie in der Oberstimme)

O klare Sonn', du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn', geh' auf! Ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

4. (Choralmelodie in der Mittelstimme)

Hie leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig' Tod:
Ach komm, führ' uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

(Aufgezeichnet um 1630.)

8. Günter Raphael (geb. 1903)

„Vom jüngsten Gericht“, für vier- bis achttimmigen gemischten Chor a cappella Op. 30, Nr. 1

(Erstaufführung)

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset, ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt, ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt, ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet, ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht, ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset, oder durstig, und haben dich getränkt, wann haben wir dich einen Gast gesehen und beherbergt, oder nackt, und haben dich bekleidet, wann haben wir

dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habet mich nicht gespeiset, ich bin durstig gewesen, und ihr habet mich nicht getränkt, ich bin ein Gast gewesen, und ihr habet mich nicht beherbergt, ich bin nackt gewesen, und ihr habet mich nicht bekleidet, ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habet mich nicht besucht. Da werden sie ihm antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen, und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr auch mir nicht getan. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

(Matth. 25, V. 31–46.)